

Erscheint
jeden Wochentag, früh
9 Uhr. Sonntags we-
den die Nachrichten
3 Uhr für die nächst
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 18 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 153.

Montag, den 7. Juli.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 12. Juli. Öffentliche Gerichtsverhandlung, den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Hansbesther Carl Wilhelm Lorenz aus Müdisdorf, wegen Meineids 2c.

Freiberg, 4. Juli. Ueber den Verkehr in der hiesigen Vorschussbank während des Monats Juni werden folgende Angaben einigermassen Anhalten bieten. Es wurden in 92 Posten 13,656 Thaler Vorschüsse (incl. Wechselreuerungen) gewährt, — im Juni 1861 in 80 Posten 12,685 Thaler. — Der Stand des Mitglieder-Contos excl. der Spareinlagen betrug Ende Juni 43,465 Thaler, und es gingen während des genannten Monats in 26 Spareinlagen 2160 Thaler ein.

Selbigsdorf, 5. Juli. Vergangene Mittwoch früh verunglückte der 15 Jahr alte Dienstmädchen, Fried. Clemens Grimmer, durch Umsturz eines mit Klee beladenen Wagens, wobei er auf der Stelle seinen Tod fand.

Der „Frankfurter Postzeitung“ wird aus Leipzig vom 2. Juli in Bezug auf den Conflict zwischen einem Studenten und einem Offizier berichtet: „Da zu dem Benehmen des Offiziers durchaus kein vernünftiger Grund vorlag, der Student sich im Gegentheil nur loyal benommen hat, so ist von höchster Stelle bereits dem Offizier eine ernste Rüge zu Theil geworden.“

Kassel, 3. Juli. Infolge eines Ministerialbeschlusses sollen den beiden Druckern der „Morgenzeitung“, Landstedel und Scheel, die entzogenen Concessionen zurückgegeben werden. — Durch einen andern Beschluß des Ministeriums wird die Widerruflichkeit der Concessionen als Regel aufgehoben. Verbotene auswärtige Plätter können auf Nachsuchen wieder zugelassen werden.

Schmalkalden, 1. Juli. Dem Antrag des großen Bürger-Ausschusses, dem Dr. Friedrich Detter in Cassel, Redacteur der Morgenzeitung, in Anerkennung seiner patriotischen aufopfernden und uneigennütigen Verdienste für Herstellung des Kurhess. Verfassungsrechts das Ehrenbürgerrecht für die Stadt Schmalkalden zu verleihen, hat der Magistrat heute seine Zustimmung gegeben. Ebenso ist Dr. Friedrich Detter als Candidat zum Deputirten für den nächsten Landtag für hier bezeichnet, dessen Wahl als gesichert zu betrachten, wenn derselbe überhaupt eine Wahl annehmen sollte. — Morgen tritt hier bereits der Bezirksrath zusammen, um den Wahltermin für den nächsten Landtag festzusetzen. — Die in Kurhessen verbotenen Zeitschriften „die Zeit“ und „das Frankfurter Journal“ sind wieder erlaubt.

In Frankfurt a. M. und in dem benachbarten Bockenheim und Höchst haben die Schulen wegen des herrschenden Scharlachfiebers geschlossen werden müssen. In Frankfurt erlagen in einer Woche 32 Kinder. In Sachsenhausen ist die egyptische Augenkrankheit unter den Kindern ausgebrochen.

Aus Paris vom 1. Juli schreibt man der „Neuen Preussischen Zeitung“: „Vorgestern ist die jüngste Schwester des österreichischen Gesandten, Fürstin Metternich, die Prinzessin Melanie (vermählt mit dem Grafen Joseph Zichy v. Rasonyes), eine Palastdame der Kaiserin von Oesterreich, hier eingetroffen. Die erlauchete Dame hatte gar nicht die Absicht, hier bei Hofe zu erscheinen, sondern wollte mit ihrer Schwägerin, der Fürstin, und ihrem Bruder, dem Prinzen Paul Metternich, nach Trouville in's Bad gehen; Ludwig Napoleon aber ließ die Dame so zuvorkommend nach Fontainebleau einladen, daß an gar keine Weigerung zu denken war. So befindet sich denn seit gestern fast die ganze Familie Metternich in Fontainebleau. Die Sache macht ein merkwürdiges Aufsehen in den höhern Kreisen. Freilich war man lange schon gewohnt, den Fürsten Metternich und seine Gemahlin hier mehr fetirt zu sehen, als jeden

andern Diplomaten; aber es muß etwas geschehen sein, was ich nicht weiß; kurz, überall sagt man: „Das hat etwas zu bedeuten, aber nichts Gutes für Oesterreich!“ Vielleicht hat es aber auch gar nichts weiter zu bedeuten, als daß die fürstliche Familie Metternich in ganz eminenter Weise die Gabe der Unterhaltung besitzt. Es ist schwerlich klug, in allem, was Ludwig Napoleon thut, immer etwas „Extrafeines“ zu wittern.“

— Der Ingenieur, welcher nach Jerusalem geschickt worden ist, um die Kirche des Heiligen Grabes zu besichtigen, hat berichtet, daß mehr als 1 Mill. Fr. erforderlich seien, um dieselbe wieder herzustellen.

Brüssel, 2. Juli. Der „Köln. Z.“ schreibt man: „Meine heutigen Nachrichten über das Befinden des Königs stehen leider zu den jüngst mitgetheilten in traurigem Widerspruch. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag haben die Blasenschmerzen wieder mit der alten Heftigkeit begonnen, und der allgemeine Zustand erschien dermaßen bedenklich, daß man den inzwischen mit bestem Vertrauen nach Paris zurückgereisten Dr. Cuviale telegraphisch hierher berief. Derselbe ist vorgestern hier eingetroffen.“

London, 1. Juli. Ein Wettkampf hat gestern in der St. James Hall begonnen, wo die großen Schachspieler bei offenen Thüren Turnier halten. Die höchsten Preise betragen 100 und 60 Pf. St., denen sich verschiedene andere anschließen. Anderen aus Preußen, der Sieger im Wettkampf von 1851, und der berühmte Paulsen aus Amerika haben gestern den ersten Gang miteinander gemacht, bei dem der Amerikaner den kürzeren zog, und außer ihnen haben sich noch viele der berühmtesten Schachspieler aus aller Herren Ländern eingefunden. Sie halten am nächsten Sonnabend einen großen Congress ab, um die Gesetze des edeln Schachspiels zu revidiren und Reformen einzuführen, welche für den ganzen Erdball Günstigkeit haben sollen. An zwei andern Tagen der Woche werden Paulsen und Blackburne gegen je zehn andere Spieler mit verbundenen Augen auftreten, und übermorgen beginnt auf telegraphischem Wege eine Reihe von Partien zwischen den hiesigen Clubisten und dem Pariser Schachclub.

London, 2. Juli. Die Vermählung der Prinzessin Alice mit dem Prinzen Ludwig von Hessen fand gestern Mittag in Osborne in stiller und prunkloser Weise statt. Obgleich die ganze Feier einen Privatcharakter trug, so wohnten der Trauung doch nahe an 100 Personen bei. Nach Beendigung der kirchlichen Feier ward ein Dejeuner eingenommen, und als dieses vorüber war, kehrten die meisten Hochzeitsgäste nach London zurück. Die Neuvermählten fuhren um 5 Uhr von Osborne nach dem gleichfalls auf der Insel Wight in der Nähe des Seebades Ryde gelegenen St. Clare. Die „Times“ sagt im Widerspruch mit frühern Nachrichten, daß sie ihren bleibenden Aufenthalt wahrscheinlich in England nehmen werden.

Italien. Das erste italienische Nationalschießen wird vom 15.—20. September in Turin stattfinden und zwar, wie es heißt, mit der großartigen Ausstattung, die man an den eidgenössischen Schützenfesten zu sehen gewohnt ist. Ohne die von allen Seiten der Halbinsel erwarteten Gaben setzt die Regierung an Prämien die Summe von 100,000 Fr. aus, die auf die Scheiben „Italien“, „Rom“, „Benedig“, „Palestro“, „Vulturno“, „Goito“, „San Martino“ und 53 andere Scheiben vertheilt sind. Es wird nur unaufgelegt geschossen, aber mit gezogenen und ungezogenen Waffen und mit dem gewöhnlichen Feldgewehr. Mehrere Scheiben sind ausschließlich für die Mitglieder des Nationalschützenvereins reservirt. Die Entfernung ist für alle Scheiben gleich, nämlich 150 Meter, dagegen großer Wechsel in der Größe des Schwarzen. Die Schießweise ist je nach Waffen und Scheibe sehr mannichfach. Der erste Preis in baarem Gelde besteht in 5000 Fr. Die Tochter des

Königs, Prinzessin Pia, hat dem Nationalverein eine prächtige Fahne zum Geschenk gemacht. Andere werthvolle Gaben sind aus allen Ständen in Aussicht gestellt.

Die französischen Bischöfe haben ihren Besuch in Rom auch zu einer Adresse an Franz II. benutzt, welche Graf Brunet, der Gründer des französischen legitimistischen Comités in Rom, übergab. Es heißt in dieser Adresse: „Diese nach Rom gekommenen Pilger begnügen sich nicht, gegen das an Papst Pius IX. geschehene Unrecht, sondern auch gegen die Acte zu protestiren, deren Opfer Ew. Maj. geworden. Unvergleichlich groß steht in der Geschichte das Beispiel da des Heldenmuths, mit dem Ew. Maj. inmitten des Verraths, der Sie umgab, die Fahne der Unabhängigkeit hoch gehalten und den Zumuthungen widerstanden hat, deren Gedanke schon eine neue Beleidigung zu den ihr zugefügten bildete. Diese Prüfungen werden indes nur von kurzer Dauer sein. Ew. Maj. bleibt es vielleicht vorbehalten, Pius IX. in die ihm geraubten Staaten wieder einzusetzen. Ew. Maj. Mutter wacht vom Himmel herab und unsere Gebete und Anstrengungen werden die von der Vorsehung bezeichnete Stunde beschleunigen.“ In seiner Antwort sagte der König: „Als wir für die Unabhängigkeit unseres theuren Vaterlandes gekämpft, haben wir nur unsere Regentenspflicht erfüllt. Heute knüpft uns dieselbe Pflicht an Pius IX., den wir niemals verlassen werden und den wir, wenn die Umstände es erheischen, mit unsern Armen vertheidigen werden.“

St. Petersburg, 28. Juni. Von neuen Feuersbrünsten habe ich Gott sei Dank nichts zu melden, dagegen desto mehr von dem allgemeinen Eifer aller Corporationen und Klassen der Gesellschaft, den Abgebrannten zu helfen und beizustehen. Die Gesellschaften, die Clubs, Vereine und Private wetteifern in Gaben; Hauswirthe, die über leerstehende Wohnungen zu disponiren haben, nehmen Abgebrannte in dieselben auf, und die öffentliche Theilnahme bezieht sich in der erfreulichsten Weise. Nicht allein unsere hiesigen Feuerversicherungsgesellschaften, sondern auch die ausländischen, bei denen ein sehr bedeutender Theil der steinernen Gebäude versichert war, machen nicht die geringsten Schwierigkeiten mit Auszahlung der Versicherungssumme. Von einem Ergebnis der Untersuchungscommission, welches den noch immer lebhaften Verdacht des Publicums über die Anstifter bestätigen oder rechtfertigen könnte, ist noch nichts bekannt worden; dagegen fahren die strengen Maßregeln fort — ein Beweis, daß die Regierung bestimmte Nachweise in der

Hand haben muß. Die Verstärkung unserer Volksgewalt um fast 1000 Mann, lauter gediente Unteroffiziere und Soldaten, ist bereits in voller Thätigkeit. Ueberall zeigt sich Wachsamkeit, verdoppelte Sorgfalt bei den Hausbewohnern und wiederkehrendes Sicherheitsgefühl. Während jener Brandtage und in den Tagen unmittelbar nachher, war es hier in der That, als ob man auf einem Vulcan stände. Möchten wir nie wieder so schwere Tage zu durchleben haben.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Vollständig assortirtes Cigarren-Lager bei Otto Brandt, Weingasse Nr. 664.

Nr. 38. 37. 22. 34. à Stück 10 Pf. Nr. 15. 14. 13. 46. 41. 17. 16. à St. 4 Pf.
= 24. 45. 30. = 8 = = 33. 3 St. 10 =
= 68. 67. 17a. 35. = 6 = = 8. 9. 10. 11. 12. = 3 =
= 18. 23. 66. 65. 19. 20. 69. = 5 =
u. f. f. herab bis zum Preise von 3/4 Thlr. pr. Mille.

Die Strohhutfabrik von Julius Jährig, Weingasse, im Hause des Spielwarenhandlers Herrn Mosch, empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, überstumpft getragene Hüte zum Waschen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

A. Baltariti, Gürtler, Meißnergasse Nr. 492, empfiehlt sich zum Anfertigen und Repariren aller in dieses Fach einschlagender Artikel und verpflichtet sich zu schneller und billiger Bedienung. Unschönbar gewordene Schürzen und Broncesachen werden wieder dauerhaft vergolbet und verfilbert, überhaupt alle ältern Gegenstände neu hergestellt.

W. H. Prätorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gütigen Beachtung hierdurch bestens empfohlen.

Bestellungen auf Kohlen und Kalk, bei Fuhren von mindestens 16 Scheffel, franco Freiberg zu liefern, nimmt an Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

Die photographische Anstalt von C. Brüchner, Rittergasse Nr. 522, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerordentlich billig. Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtetster Auctionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Holz-Auction.

Nächsten Dienstag, den 8. Juli d. J. sollen im Freiberger'schen Walde nachbenannte Hölzer gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden, als:

- 120 Stämme von 5 bis 12 Zoll Mittenstärke,
- 55 Hölzer von 9 bis 18 Zoll oberer Stärke, 6—8 Ellen lang,
- 110 Stück 5 und 6 zollige Röhrehölzer } in Parthien,
- 3 Schock 7 Stück 3—6 zollige Stangen
- 56 3/4 Klafter weiches 1/2 elliges Scheitholz,
- 1 Schock birkenes Durchforstreichig und
- 35 1/4 weiches Abraum- und Durchforstreichig.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Vormittags bis 9 Uhr am Baldrande zunächst der Ziegelbrennerei erwartet. Freiberg, den 27. Juni 1862.

Der Rath zu Freiberg.
In Stellvertretung des Bürgermeisters:
Höfler, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Heute ist auf Folium 28 des hiesigen Handelsregisters die Firma: B. Werner in Sayda, und als deren Inhaber Herr Apotheker Julius Ludwig Bernhard Werner in Sayda eingetragen worden. Sayda, am 2. Juli 1862.

Königliches Gerichtsammt.
Franz.

Soeben ist erschienen und bei C. F. Frotzcher in Freiberg vorräthig:

Süßbuch

für Gewerbetreibende, Innungen, Fabrikhaber, Advocaten, Verwaltungsbeamte, Gewerbe-Obrigkeiten ic. enthaltend:

Entwürfe zu Innungsstatuten, Fabrik- und Arbeiterordnungen, zu Regulativen für allgemeine Gesellenkrankencassen, Privatkrankenunterstützungs-Vereine und Begräbniscassen, nebst Motiven und Erläuterungen zu denselben, von

Robert Schmieder, Doctor der Rechte und erstem Stadtrath zu Döbeln. 10 Bogen geh. — 15 Ngr.

Vorläufige Pfänderauctions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit vom 1. November 1861 bis Ende April 1862 auf die unter Litt. P. Nr. 1 bis mit 5013 ausgestellten Pfandscheine verpfändeten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch vor dem 8. September h. J. in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Capitals und der Zinsen einzulösen sind. Diejenigen Leihhausschuldner, welche gedachten Termin versäumen, können zwar in der Zeit vom 15. September bis mit 13. October a. c. ihre Pfänder noch einlösen, haben aber außer dem Capitale und den Zinsen auch die antheiligen Auctionskosten zu erlegen. Vom 14. October l. J. an, an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, kann die Wiedereinlösung verpfändeter Pfänder nicht weiter Statt finden, dieselben werden vielmehr

den 4. November d. J.

und nach Befinden folgende Tage in den Partererräumen des Rathhauses, in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an versteigert.

Freiberg, den 5. Juli 1862.

Die zur dasigen Leihkasse verordnete städtische Deputation.

Logis-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Steinbrücker & Leihbibliothek von heute an in das Haus Nr. 32 auf der Korn-gasse verlegt habe. Für das bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin im neuen Local zu Theil werden zu lassen.
Freiberg, den 1. Juli 1862.
Robert Enger, Lithograph.

Obst-Verpachtung.

Montag, den 14. Juli a. c., Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Krümmenheinersdorf meistbietend verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.
Die Gutsverwaltung.

Die von Robert Süsmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte

Ricinusöl-Pomade,

welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergründen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Freiberg allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission beim Herrn Kaufmann

G. A. A. Bauer.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt
Carl Görne.

Rheinländische Casseneis

zu Sommeranzügen, sowie baumwollene Hosenzeuge, Gort, Halbtuch u. dgl. empfiehlt
J. Feilgenhauer,
untere Rittergasse.

Verkauf.

Die Grasbenutzung der Pfarrholz-Wiese, des Gartens und des Friedhofs zur Pfarre von Oberschöna gehörig, ist einzeln oder im Ganzen heuer zu verkaufen.

Verkauf.

50-60 Schock Streu und Paserstroh sollen im Ganzen und Einzelnen, um damit zu räumen, ganz billig verkauft werden; Vorstadt Nr. 103/104. Weigand.

Verkauf

eines eisernen Kochofens; innere Bahnhofstraße Nr. 397.

Holzkohlen,

jedoch nicht unter einem Viertel, sind zu haben: Erbischestraße Nr. 594.

Ein Auer

von Himmelfahrt Hdgr. ist Verhältnisse halber zu verkaufen: Neugasse Nr. 227, 1. Etage.

Zu verkaufen

ist eine neuere Ziege: in Rothenfurth Nr. 56.

Ein Familienlogis,

Domgasse Nr. 323, II. Etage, kann nach Vereinbarung mit dem jetzigen Inhaber des selben, sowie nach Uebereinkunft mit dem Hausbesitzer baldigst bezogen werden.

Salle de Basch

auf dem Schießplan zu Freiberg



in der großen neu decorirten Arena heute Montag und folgende Tage während des Reiterschiessens mehrere

Grandes Soirées physiques amusantes.
Soirée en ville leçons d'escamotage, d'une manière nouvelle physique,
de Professor F. J. Basch.
Das Uebrige besagen die Zettel.

Local-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an mein Tapezierer-Geschäft von der Meißnergasse auf die Burgstraße Nr. 685, gegenüber der Löwenapotheke verlegt habe, bitte mich auch in meinem neuen Local mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und bemerke, daß auch solid gefertigte Meubles zur Auswahl bereit stehen.

Achtungsvoll

Fr. A. Wiedrich jun.,
Tapezierer.

Empfehlung.

Zum diesjährigen Reiterschiessen halte ich mein Weinzelt, worin ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde, einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.
Hermann Geudtner.

Salon Kellner.

Die holländische Waffelbäckerei von L. F. Kellner empfiehlt sich bestens einem geehrten Publikum während der Dauer des Reiterschiessens auf dem Schießplan, dem Schützen salon gegenüber, neben Herrn Basch's Zaubertheater, mit Getränken, Waffeln etc. Noble Decoration, brillante Beleuchtung, musikalische Unterhaltung, Bedienung par Dames.
Aus schöner Hand das Glas gereicht,
Ein jeder Wein dem Nectar gleich.

Achtungsvoll

L. F. Kellner,
Waffelbäcker aus Leipzig,
dem Schützen salon gegenüber.

Die Waffeltuchen-Bäckerei der Wittve Ratzkowsky aus Leipzig

befindet sich während des Reiterschiessens auf hiesigem Schießplan, und findet dabei musikalische Unterhaltung, mit humoristischen Gesangsvorträgen verbunden, statt, ausgeführt von der Sängergesellschaft Huth, welche noch nicht hier war, im Tyroler National-Costüm, bestehend aus 6 Damen und 1 Herrn.

Es laden freundlichst ein

Wittve Ratzkowsky,
Friedrich Huth.

3/4 und 1/4 breite schwarze Taffete,
Taffet-Tücher und
Schwarzen Parathea (Crepe-Thybet)

empfiehlt

F. Haussmann.

Fischergasse Nr. 48
Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Während des Neubaus meines Hauses verlegte ich vom 3. Juli 1862 an bis auf Weiteres mein
Knopf- und Wasamentierwaaren-Geschäft
 in das Haus des Herrn Görne, Ecke der Wein- und Rittergasse.

Neueste Crinolins

sind zu den billigsten Preisen eingetroffen.

Wilh. Beyrich,

Firma: **J. G. Lange,**
 hinter'm Rathhaus.

Morgen-Säubchen

zu allen Preisen, ganz neu, empfiehlt

Wilh. Beyrich,

Firma: **J. G. Lange,**
 hinter'm Rathhaus.

Eine Dachstube

steht zu vermieten. Näheres: Weingasse
 Nr. 677. beim Bestger.

Vermiethung.

Zwei möblirte Zimmer sind an einzelne
 Herren zu vermieten und den 1. August zu
 beziehen: untere Burgstraße Nr. 341.

Vermiethung.

Zwei freundliche Logis mit Möbels sind
 zu beziehen: Kirchgasse Nr. 350.

Vermiethung.

Eine Stube nebst zwei Kammern steht
 zu vermieten: Burgstraße Nr. 345.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
 Stellmacher zu werden, kann in die Lehre
 treten: bei F. W. Frische in Weisendörn.

Gesucht

wird ein Müllerlehrling in eine Muldenmühle
 bei Rossen. Näheres ist zu erfahren in der
 Exped. d. Bl.

Gesucht

wird ein Laufbursche nach auswärts. Näheres:
 Petersstraße Nr. 96 parterre.

Verloren.

Freitag, den 4. Juli Nachmittags, wurde
 im Walde auf der Straße von Tharandt
 nach Grillenburg ein Plaid, schwarz und grau
 carrirt, verloren. Wer es im Gasthaus zu
 Grillenburg oder in der Exped. d. Bl. ab-
 giebt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Das Annoncen-Bureau

von F. W. Saalbach in Dresden,
 Scheffelgasse 30,

besorgt prompt und billigst Annoncen jeder Art
 in sämtliche in- und ausländische Zeitungen,
 bewirkt die Uebersetzung in alle Sprachen und
 liefert auf Wunsch die Belegblätter.

Restaurationszelt „BrauhoF“.

Zu dem diesjährigen Reiterschießen wird
 Unterzeichneter bei einem frischen Glas Lager-
 und Bairischem Bier, sowie bei einem feinen
 und billigen Glas blanken und rothen Wein
 in verschiedenen Sorten, auch stets für kalte
 und warme Speisen und alle Morgen für
 frische Bouillon bestens sorgen.
 W. Thig.

Concert

heute Montag, den 7. Juli, Nachmittags
 4 Uhr. **Guldner.**

Ouverture z. „J. v. Paris“, v. Boieldieu.
 Ouverture z. „Freischütz“, v. Weber.
 Ouverture z. „Stumme v. Portici“, von
 Auber.

Bur Canzmusik

heute Montag, den 7. Juli, Abends 1/8 Uhr,
 ladet freundlich ein **Guldner.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter
Mina mit dem Herrn Apotheker **Stolscher**
 in Dresden beehren sich nur auf diesem Wege
 ganz ergebenst anzuzeigen

Freiberg, am 6. Juli 1862.
 Professor **C. Feuchler**
 und Frau.

Ernst Julius Hensel

Codes-Anzeige.

Den heute früh in der 9. Stunde er-
 folgten Tod unseres innigstgeliebten, im erst-
 vollendeten 23. Lebensjahre stehenden zweiten
 Sohnes, **Frans Moriz**, zeigen wir unseren
 und seinen Freunden mit der Bitte um herzliche
 Theilnahme hierdurch an.
 Luttendorf, den 5. Juli 1862.
 Pfarrer **Ulbricht** und Frau.

Codes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft unsere
 innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwä-
 gerin **Christiane Louise Wagner**. Dies zeigen
 theilnehmenden Freunden mit der Bitte um
 stillen Beileid ergebenst an.
 Freiberg u. Großschirma, den 4. Juli 1862.
 die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theil-
 nahme beim Begräbniß meiner mir unver-
 gesslichen Gattin, **Therese Juliana**, geb. **Kamp**
 aus Frankenstein, welche sich durch schöne
 Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung von
 Nah und Fern kund gab, sowie für den
 nachbarlichen und aufopfernden Beistand der
 Franken B. und R. während der Krankheit,
 bei und nach dem Tode meiner sel. Frau,
 sagt hiermit Allen seinen tiefgefühltesten Dank
 Niederschöna, den 3. Juli 1862.

Mit. **Karl Hanbold,**
 Sattler.

Nachruf

der am 30. Juni dieses Jahres vollendeten
Frau Sattlermeister

Therese Haubold
 in Oberschöna.

So zingst Du ein zu Deines Gottes Freuden,
 Hin, wo der goldne Friede ewig thronet;
 Dort wirst, für dieses Erdenlebens Leiden,
 Du mit der Siegespalme jetzt belohnt.

F. und C. Fl.

Abschied.

Allen meinen Freunden und Bekannten,
 von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen
 konnte, rufe ich hiermit noch ein herzlich
 Lebewohl zu.

Mulda, den 5. Juli 1862.
August Friedrich Kaden.

Ein Lebewohl

meiner ganzen Nachbarschaft, die es stets so
 gut mit mir gemeint hat.

H. Teißler.